

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 1-2

Artikel: Im Vorzimmer
Autor: Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorzimmereien

Kürzlich seufzte ein Verkäufer, das Personal in den Vorzimmern werde immer unbestechlicher, es dürfe nicht einmal mehr Vernunft annehmen.

Hugo heiratete seine langjährige Sekretärin aus dem Vorzimmer. Jetzt kann er auch zu Hause diktieren.

Vor dem Vorzimmer ist jeder und jede ohne Ansehen der Person gleich.

Das Wichtigste einer Firma, also Büroklammern und Notizblöcke, werden im Vorzimmer verwaltet.

Manch ein Vorzimmer ist der Vorhof zum Abgrund der Bürokratie.

Management by Vorzimmer: das Verhüten von Arbeit für den Chef.

Im Vorzimmer sitzen sie auf der Arbeit, damit sie dem Chef nicht über den Kopf wächst.

Vorzimmerstress: Wer nachts gut schlafen will, der muss tagsüber seine Ruhe haben.

Im Vorzimmer arbeitet man mit dem Chef Hand in Hand. Was die eine nicht schafft, lässt die andere liegen.

Vorzimmer sind viereckige Bogen um den Chef.

Wer die Latte im Vorzimmer nicht überspringen kann, muss unten durch.

Peter Reichenbach

Zwischen Hintertür und Vorzimmer

An Schlüsselpositionen gelangen manche durch die Hintertür des Vorzimmers.

Aus der Gerüchteküche «Vorzimmer» wird gern Nachschlag verlangt.

Untergebene fahren nicht schlecht, wenn sie schon im Vorzimmer einlenken.

Ein guter Draht zum Vorzimmer erspart eine Menge Energie.

Bei seinen Gedankengebäuden spielte das Hintertürchen des Vorzimmers eine grosse Rolle.

Harald Kriegler

Die Vorzimmer-Dame

Ich bin die Vorzimmer-Dame.
Wie war gleich Ihr Name?
Ja, ich hatt' den Termin notiert,
doch leider, der Chef konferiert.
Wir können ihn da jetzt nicht stören,
das würde sich nicht gehören.

Sein Vertreter? Das sag' ich im Vertrauen,
auf den können Sie keineswegs bauen.
Ich entscheide, was hier wichtig,
da liegen Sie bei mir schon richtig.
Rufen Sie doch mal wieder an,
ich tu für Sie, was ich nur kann.

Joachim Martens

Tat(w)ort Vorzimmer

Chefs bleiben nicht ungeschoren,
Vorzimmer, die haben Ohren,
und, was immer er verfügt,
wird vom Personal zerflügt.

Kommt er morgens acht-uhr-dreissig,
ist er ungenügend fleissig,
kommt er aber in der Früh,
ist er Aufpasser – und wie.

Kümmert er sich um die Arbeit,
macht sich Schnüffelei schon breit,
tut er's nicht, kommt schon die Rüge,
dass er über nichts verfüge.
Ladet er zur Konferenz,
ist Leerlauf die Konsequenz.
Lässt er's sein, so heisst es schon:
Keine Information.

Ist er jung, fehlt die Erfahrung,
ist er alt, hat er Verjährung.
Kein Chef kann allen passen,
also nimmt er es gelassen
und befasst sich nur mit Dingen,
die die Firma vorwärts bringen.

Paul Aeschbach

Im Vorzimmer

Im Zimmer vor dem Heiligtum,
wo Bosse lenken den Konsum
als Gentlemen mit Schlips und Kragen,
hat eine Frau allein das Sagen.
Vor ihrem Schreibtisch heisst es:
STOPP!
Chefsekretärin ist ihr Job.

Sie handhabt Fax und Telefon
als rechte Hand der Direktion,
jongliert mit Daten und Terminen,
kann jederzeit mit Auskunft dienen,
nennt noch im Schlaf aus dem Effeff
die Handynummer von dem Chef.

Sie ist perfekt bei dem Bedienen
von Laptop, Drucker, Schreibmaschinen.
Bevor der Stress sie fast erdrückt,
als Retter in den Blickpunkt rückt
das wichtigste Gerät per se:
Der Automat für den Kaffee!

Gerd Karpe